

gegeben wird, muss die namentliche Meldung des / der Patienten / Patientin an das Gesundheitsamt erfolgen. Das Meldeformular kann über das Gesundheitsamt bezogen werden bzw. auf der Internetseite des Paul-Ehrlich-Instituts (<http://tinyurl.com/yfgxpol>) heruntergeladen werden. Die Anerkennung eines Impfschadens selbst setzt unter anderem voraus, dass es sich bei der durchgeführten Impfung um eine öffentlich empfohlene Impfung im betreffenden Bundesland gehandelt hat und der verwendete Impfstoff vom Paul-Ehrlich-Institut zugelassen wurde.

Das zuständige Gesundheitsamt ist nach § 11, Abs. 2 seinerseits verpflichtet, den gemeldeten Verdacht der zuständigen Landesbehörde und nach § 77 AMG der zuständigen Bundesbehörde, dem Paul-Ehrlich-Institut zu melden. Im Paul-Ehrlich-Institut werden die anonymisierten Daten medizi-

nisch bewertet, ggf. sind von hier aus die notwendigen Maßnahmen zur Risikoabwehr und zur Vorsorge einzuleiten. Die eingegangenen Fälle werden regelmäßig veröffentlicht (www.pei.de). Die Meldepflicht nach ärztlichem Landesrecht gemäß der Musterberufsordnung an die Arzneimittelkommission der Ärzteschaft in Köln (www.akdae.de) bleibt hiervon unberührt. Ebenso sollte der Hersteller informiert werden. Außer gegenüber dem Gesundheitsamt sind die Meldedaten aber zu anonymisieren, bzw. nur die Initialen weiterzugeben. Alle weiteren Schritte müssen sehr gut dokumentiert werden. Die Differentialdiagnostik muss eingeleitet werden, evtl. muß Untersuchungsmaterial (Stuhl, Serum, etc.) asserviert werden. Bei all diesen Schritten kann jederzeit Kontakt mit den zuständigen Stellen aufgenommen werden, um auch alle notwendigen Schritte einzuleiten und

nichts zu übersehen. Ggf. ist auch die Überweisung an eine Spezialklinik notwendig. Wird die Diagnose „Impfkomplikation“ bestätigt, dann ist unverzüglich der Antrag auf Impfschadensanerkennung zusammen mit dem Gesundheitsamt beim zuständigen Versorgungsamt nach § 60 IfSG durchzuführen. □

Dr. Monika Stichert

Quellen:

Impfreaktionen; Bewertung und Differentialdiagnose, U. Quast, W. Thilo, R. Fescharek, Hippokrates Verlag
Impfsicherheit heute; B. Schneeweiß, M. Pfeleiderer, B. Keller-Stanislawski; DÄ, Jg. 105, Heft 34–35, 590–595
Gesundheitsberichterstattung des Bundes Heft 01/00, Schutzimpfungen

Screeninguntersuchungen im Unternehmen



Dr. med. Jens Petersen

Betriebsärztliche Tätigkeit umfasst auch Aktionen im Rahmen von betrieblicher Gesundheitsförderung. Hierbei werden häufig innerbetriebliche gesundheitsfördernde Motivationsveranstaltungen als „Gesundheitstage“ durchgeführt, bei denen auch Screeninguntersuchungen als primärpräventive Maßnahmen angeboten werden. Mit diesen Screeninguntersuchungen soll das individuelle Risiko für das Auftreten definierter Erkrankungen bestimmt oder bisher unbekannte Erkrankungen oder auffällige Befunde identifiziert werden. Der Schwerpunkt liegt bei der Erhebung von Risikofaktoren für kardiovaskuläre Erkrankun-

gen, der Identifizierung von Stoffwechselerkrankungen, der Untersuchung von Sinnesorganen und der Erhebung von organbezogenen Funktionsparametern.

Die Angebote sollten einfach und wirtschaftlich mit vertretbarem Aufwand durchzuführen sein und konkrete, für die Probanden dokumentierbare Ergebnisse zeigen. Neben den personellen und materiellen Ressourcen spielt die Aussagekraft der erhobenen Daten eine entscheidende Rolle. Steht bei einigen Untersuchungen die Motivation zur Beschäftigung der Probanden mit ihrer eigenen Gesundheit im Vordergrund, sollten organbezogenen Befunde be-

sonders hinsichtlich der zu empfehlenden Konsequenzen und der weiteren Abklärungsbedürftigkeit geprüft werden. Die Verwaltungs-Berufsgenossenschaft hat in der folgenden Übersicht zur Orientierung für innerbetrieblich durchgeführte Aktionen mögliche Untersuchungsangebote zusammengestellt und bewertet, um Planung und Durchführung von Screeninguntersuchungen im Unternehmen zu erleichtern. □

Dr. med. Jens Petersen
 Leiter Arbeitsmedizin
 Verwaltungs-Berufsgenossenschaft
 Hamburg

Screeninguntersuchungen im Unternehmen, Verwaltungs-Berufsgenossenschaft, 2010

Screening	Untersuchungs-umfang	Aussagekraft	Personelle Ressourcen	Materielle Ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Kosten / Nutzen Relation	Empfehlung der VBG
Koronare Herzkrankheit – KHK (Procain-Score)	Anamnese (Alter, Geschlecht, familiäre Belastung, Rauchen, Diabetes), Blutdruck, Blutfette (HDL- und LDL-Cholesterin, Triglyceride)	Risiko für Herzinfarkt innerhalb der nächsten 10 Jahre in Prozent	Gering / Mittel 1 Person – zum Beispiel Betriebsarzt – einfache Durchführung	Mittel / Hoch Blutdruckgerät, Messgerät für Triglyceride, Differenzierung von HDL- und LDL-Cholesterin	Mittel / Hoch	Gut / Mäßig	+
Koronare Herzkrankheit – KHK (ESC-Score)	Anamnese (Alter, Geschlecht, familiäre Belastung, Rauchen), systolischer Blutdruck, Blutfette (Gesamtcholesterin, beziehungsweise Relation Gesamt- zu HDL-Cholesterin)	Sterblichkeit aufgrund von kardiovaskulären Erkrankungen – zum Beispiel Herzinfarkt, Schlaganfall – innerhalb der nächsten 10 Jahre in Prozent	Gering / Mittel 1 Person – zum Beispiel Betriebsarzt – einfache Durchführung	Gering / Mittel	Gering / Mittel	Gut	++
Arterielle Hypertonie (Blut-hochdruck)	Blutdruckmessung	Bei positivem Befund: Hinweis auf das Vorliegen eines Bluthochdrucks	Gering 1 Person mit medizinischen Grundkenntnissen	Gering Mobiles Blutdruckmessgerät (automatisch oder manuell)	Sehr gering	Sehr gut	++
Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	Blutzuckermessgerät	Bei positivem Befund: Hinweis auf das Vorliegen einer Zuckerkrankheit	Gering 1 Person mit medizinischen Grundkenntnissen	Blutzucker-messgerät (BZ-Stix-Gerät), Lanzetten (Auto-clix) und Teststreifen	Gering	Gut	++
Schilddrüsenerkrankungen	Blutentnahme	Diagnose von Schilddrüsenfunktionsstörungen	Gering 1 Person mit medizinischen Grundkenntnissen	Blutentnahmematerial	Gering / Mittel	Gut	-
Adipositas	Messung von Körperlänge und Körpergewicht, eventuell Messung vom Bauchumfang	Diagnose von Übergewicht und Adipositas (Fettsucht)	Gering 1 Person mit medizinischen Grundkenntnissen	Waage für das Körpergewicht, Messlatte und gegebenenfalls Messband	Gering	Gut	+
Körperfett	Messung des Körperfettanteils durch Impedanzmessung	Hinweis auf Fehlernährung	Gering 1 Person	Mobiles Impedanzmessgerät	Gering	Gut	+
Blutfette	Messung von Cholesterin und Triglyceriden im Blut	Bei positiven Befund: Hinweis auf das Vorliegen einer Fettstoffwechsell-störung	Gering 1 Person mit medizinischen Grundkenntnissen	Mobiles Messgerät (Stix-Gerät), Lanzetten (Auto-clix) und Teststreifen (Cholesterin und Triglyceride)	Gering Hoch für LDL-Cholesterin	Gut	+

Screening	Untersuchungs- umfang	Aussagekraft	Personelle Ressourcen	Materielle Ressourcen	Finanzielle Ressourcen	Kosten / Nutzen Relation	Empfehlung der VBG
Glaukom	Berührungslose Messung Augeninnendruck	Hinweis auf Glaukom, Glaukomausschluss nur durch Augenarzt möglich	Gering 1 Person	Mobiles Messgerät	Hoch	Gut	++ Große Resonanz in Unternehmen
Hautkrebs	Inspektion, Fotodokumentation	Diagnose Hautkrebs (Melanom) und Vorstufen	Gering 1 FA Haut	Untersuchungsraum	Gering	Sehr gut	++ Hohe Akzeptanz in Unternehmen
Darmkrebs	Stuhluntersuchung	Nachweis von Blut / M2-PK im Stuhl	Gering 1 medizinisch qualifizierte Person	Stuhlprobe, Messkit	Gering	Gering	+ -
Prostatakrebs	PSA	Hinweis auf Prostatakrebs	Gering 1 Person zu Blutentnahme	Gering	Gering	Gut	+ -
Lungenfunktion	Spirometrie	Hinweis auf obstruktive oder restriktive Lungenfunktionsstörung	Gering 1 Person mit medizinischen Grundkenntnissen	Mobiles Messgerät mit Befundausdruck	Gering	Gut	++ Einfache Screeningmethode, große Akzeptanz, sofortige Befunddokumentation mit Altersvergleich
Intimadicke	Ultraschalluntersuchung der A. carotis	Hinweis auf Gefäßverkalkungen beziehungsweise Schlaganfallrisiko	Gering 1 Person mit ärztlicher Qualifikation	Hoch Mobiles Sonographiegerät	Hoch	Mäßig	+
Schilddrüsen-Sonographie	Ultraschalluntersuchung Schilddrüse	Hinweis auf gutartige und bösartige Veränderungen der Schilddrüse	Gering 1 Person mit ärztlicher Qualifikation	Hoch Mobiles Sonographiegerät	Hoch	Gering	+ -
Stress	Erfassung von Herzfrequenz, Herzfrequenzvariabilität	Hinweise auf Beanspruchung des Herzens durch „Stress“	Gering 1 Person mit medizinischen Grundkenntnissen	Gering Mobiles Untersuchungsgerät	Mittel	Äußerst gering	-
Wirbelsäulen-Vermessung	Erfassung der Wirbelsäulenkontur	Hinweise auf Deformierung der Wirbelsäule	Gering 1 Person mit medizinischen Grundkenntnissen	Gering Mobiles Untersuchungsgerät	Gering	Hoch	++ Guter Einstieg und Motivation für Ergonomie / Bewegung am BAP